



AG Tierarzneimittelrückstände Jahresbericht 2021

Obfrau: Dipl.-Chem. Angelika Oltmanns

Die Arbeitsgruppe (AG) Tierarzneimittelrückstände bestand Ende 2021 aus 13 aktiven und 11 korrespondierenden Mitgliedern, die aus Behörden und Einrichtungen der amtlichen Lebensmittelüberwachung, aus unabhängigen privaten Laboratorien, aus der Ernährungsindustrie sowie aus dem Hochschulbereich stammen. Die aktiven Mitglieder trafen sich im Frühjahr und im Herbst 2021 virtuell.

Herr Prof. Gerd Hamscher stellte seinen inhaltsschweren Vortrag „Antibiotika-Rückstände in Lebensmitteln und der Umwelt – Ein aktueller Überblick“ von der Arbeitstagung des Regionalverbandes Bayern vor. Eintragspfade, Verteilung in der Umwelt und Persistenz von Tierarzneimitteln, sowie die Bildung multiresistenter Keime sind wichtige Forschungsthemen und sollten mehr Beachtung finden. Viele Hintergrundinformationen machten damit zusammenhängende Probleme deutlich (z. B., dass resistente *E. coli* aus 20 Jahre alten Stallstäuben isolierbar waren oder wie gering die Wirkung der anaeroben Fermentation auf den Abbau vieler Antibiotika, z. B. in Biogasanlagen, ist). Die Grenzen technologischer Maßnahmen zur Elimination von Arzneimittelrückständen wurden rege diskutiert.

Zur Planung des kommenden Ringversuchs mit dem Fokus Matrixeffekte fanden zusätzlich drei Videokonferenzen zwischen den geplanten Teilnehmern statt. Die zu testenden Substanzen und Konzentrationsbereiche wurden festgelegt. Je Stoffgruppe wurden bis zu zwei Parameter, bei den NSAIDs zusätzlich Meloxicam, vereinbart. Phenylbutazon kann wahrscheinlich nicht mit der Probenvorbereitung erfasst werden. Als Grundlage der Probenvorbereitung dient die NoKo-Multimethode. Als Untersuchungsmaterial werden Muskulatur und Leber vom Schwein und Geflügel verwendet.

Die Arbeitsgruppe bedankt ganz herzlich bei Dr. Matthias Heinzler vom Hessischen Landeslabor LHL für seine aktive Mitgliedschaft seit 2017. Er hat u.a. viele interessante Aspekte bzgl. der Standardvergleiche mit in die Arbeitsgruppe gebracht. Dr. Ulrike Rottkord vom Hessischen Landeslabor LHL als Nachfolgerin von Dr. Heinzler referierte über ihre vielfältigen Erfahrungen bzw. Tätigkeiten in den Bereichen Mykotoxine und Tierarzneimittelrückstände.

Neben der Weiterentwicklung und Validierung von Analysemethoden zum Nachweis pharmakologisch wirksamer Stoffe in Tieren, tierischen Produkten und Lebensmitteln unter besonderer Beachtung neuer Analysetechniken ist auch die Weitergabe dieses Wissens eine wichtige Aufgabe der Arbeitsgruppe.

Deshalb wird wieder ein Informationstag mit dem Thema „Tierarzneimittelrückstände in Lebensmitteln“ von unserer Arbeitsgruppe vorbereitet. Als lebensmittelspezifische Thematik wird am 5. Oktober 2022 beim BVL in Berlin „Fleisch“ im Fokus stehen.